



SPD-Ortsverein Winsen (Luhe) • Postfach 1648 • 21416 Winsen (Luhe)

Stadt Winsen (Luhe)
Die Bürgermeisterin
Schlossplatz 1

21423 Winsen (Luhe)

Benjamin Qualmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Winsen (Luhe), 05.05.2011

**Antrag für den Ausschuss für Jugend, Soziales, Gleichstellung, Integration,
Familien und Senioren am 12. Mai 2011**

Projekt Soziale Stadt

Nachbarschaftliches Leben und Wohnen in der Kernstadt sind Wohlfühlfaktoren und damit entscheidend für die Lebensqualität und die Attraktivität unserer Stadt. Das Projekt „Albert-Schweitzer-Str.“ hat in diesem Kontext einen besonderen Charakter als Prüfstein für den Abgleich von politischen Zielsetzungen und konkreten Ergebnissen in der kommunalen Selbstverwaltung.

Im Rahmen des Projektes wurden in den vergangenen Monaten Maßnahmen zur Gestaltung des Aussenbereiches, wie Abriss des Parkhauses und Begrünung des Grundstückes an der Begrenzung zum Humboldtweg, realisiert.

Gleichzeitig ist unverändert ein besonderer Entwicklungsbedarf am Standort „Albert-Schweitzer-Str.“ wie auch im Zusammenleben von Bewohnern und Anwohnern im Wohnumfeld gegeben. Vorrangig bezieht sich dieser Entwicklungsbedarf auf Sicherheitsaspekte im Zusammenleben – dabei besonders auf die Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Stärkung der Nachbarschaft und auf die Wohnqualität im Gebäudekomplex selbst.

Insofern ist eine kurzfristige Statusanalyse zur Bestimmung der Verbesserungspotentiale im Projekt und daraus abgeleitetes gemeinsames Handeln erforderlich, auch um die Wirkung und den Nutzen der bereits investierten öffentlichen Gelder langfristig zu sichern.

Aus diesem Grund beantragt die SPD-Fraktion:

1. Die Stadtverwaltung erstellt kurzfristig (vor der Sommerpause) einen aktuellen Projektstatus, der die konkreten Entwicklungsbedarfe im Projekt und im Wohnumfeld und die daran geknüpften Verbesserungspotentiale benennt, sowie konkrete Planungs- und Vorgehensweisen aufzeigt, mit denen diese Verbesserungen kurz- und mittelfristig zu realisieren sind.
2. Die Stadtverwaltung leitet gemeinsam mit dem Quartiersmanagement der RESO-Fabrik geeignete Aktivitäten ein, um einen Stadtteilbeirat - besetzt mit Bewohnern des Gebäudekomplexes „Albert-Schweitzer-Str.“ sowie Anwohnern aus dem Wohnumfeld - zu gründen. Vorab sind beispielgebend die Aufgaben und die Rolle von Stadtteilbeiräten im kommunalpolitischen Engagement zu definieren, um diese dann anschließend mit dem Stadtteilbeirat „Quartier Albert-Schweitzer-Str.“ zu besprechen, weiterzuentwickeln und zu vereinbaren (es ist zu prüfen, ob das Projekt Stadtteilbeirat auch für andere Bereiche der Stadt einzuführen sind).
3. Die Stadtverwaltung greift gemeinsam mit der Polizei die Sicherheitssituation im Quartier auf und entwickelt geeignete Maßnahmen, um die Sicherheit zu verbessern. Dazu gehören beispielsweise die Einrichtung einer Meldestelle für Unsicherheitserlebnisse bei der Stadt, mindestens drei Terminangebote pro Jahr zu Gesprächsrunden im Quartier mit der Polizei und Beauftragten der Stadt sowie regelmäßige Sicherheitssparziergänge für Frauen und Kinder, gemeinsam mit der Polizei zu Unsicherheitsstellen im Quartier.
4. Die Stadtverwaltung stellt den Mietern von Wohnungen im Gebäudekomplex „Albert-Schweitzer-Str.“ kurzfristig eine analysierende Beratung zur potentiellen Gesundheitsgefährdung durch Befall der Wohnung mit Schimmelpilzen durch geeignete Experten (bspw. über zwei Beratungstage vor Ort) bereit. Die Ergebnisse und die damit möglicherweise einhergehenden gesundheitlichen und rechtlichen Konsequenzen sind anschließend aufzubereiten und zu veröffentlichen.
5. Die Stadtverwaltung überprüft die konzeptionellen Überlegungen im Projekt zur Gestaltung eines familiengerechten Umfeldes und erarbeitet ggf. geeignete optionale Lösungen, die bspw. ein Spielplatzangebot im Quartier auch außerhalb des Gebäudekomplexes „Albert-Schweitzer-Str.“ dauerhaft gewährleisten.

Gez.

Benjamin Qualmann
(stellv. Fraktionsvorsitzender)

Gez.

Norbert Raida
(Mitglied im Sozialausschuss)